



Christdemokratische Volkspartei des Kantons Uri

INTERPELLATION RISIKO STROMMANGELLAGE

Ruedi Wyrsh
Landrat CVP
Seestrasse 51d
6454 Flüelen

03. Februar 2021

AUSGANGSLAGE:

Gemäss der im November 2020 aktualisierten Gefährdungsanalyse des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, bilden die beiden Szenarien Pandemie und länger andauernde Strommangellage, die zwei grössten Risiken für unsere Gesellschaft und für unser Land. Die Corona Pandemie hat gezeigt, dass nicht alle Kantone für dieses Ereignis auf dem dafür notwendigen Niveau vorbereitet waren. Eine Studie des Schweizerischen Gemeindeverbands vom Juni 2020 zeigt beispielsweise, dass nur rund ein Drittel der Gemeinden über einen eigenen Pandemieplan verfügt oder eine solche in Planung hat. Weiter fehlte es zu Beginn der Pandemie teilweise auch auf Kantonaler Ebene an konkreten Notfallplanungen oder auch an Schutzmaterialien wie etwa Schutzmasken.

Für das vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz sehr hoch eingeschätzte Risiko einer länger andauernden Strommangellage gilt festzuhalten, dass die Gesellschaft und deren Funktionieren im Allgemeinen je länger desto mehr von der elektrischen Energie abhängig ist. Ein längerdauernderer und flächendeckender Ausfall hätte nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Gesellschaft gewichtige Auswirkungen. Auch die Urner Bevölkerung würde dadurch vor grosse und umfassende Herausforderungen gestellt.

Ein umfassendes Risikomanagement ist gerade bei Szenarien wie den erwähnte für einen Kanton unabdingbar. Notfallplanungen und weitere einem heutigen modernen und integralen Katastrophenmanagement entsprechende Massnahmen sind für die Bewältigung von solchen Ereignissen unabdingbare Grundlagen.

ANTRAG:

Gestützt auf Art. 127 der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Teilt der Regierungsrat die Einschätzung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, dass neben einer Pandemie eine länger andauernde Strommangellage das grösste Risiko für die Bevölkerung und Wirtschaft darstellt?
- 2) Wie beurteilt der Regierungsrat das Risiko einer länger andauernden Strommangellage für den Kanton Uri?
- 3) Ist das besagte Risiko einer länger andauernden Strommangellage dem Kantonalen sowie den Kommunalen Führungsstäben bekannt und bewusst?
- 4) Welche Vorkehrungen und Vorbereitungen im Bereich Bevölkerungsschutz sind im Kanton getroffen um die Auswirkungen einer solchen Mangellage organisatorisch zu beherrschen ?
- 5) Wie beurteilt der Regierungsrat die Vorbereitung der Kantonalen Verwaltung auf ein solches Ereignis?
- 6) Wie beurteilt der Regierungsrat die Vorbereitung der Urner Unternehmen auf ein solches Ereignis?
- 7) Welche Massnahmen sind getroffen, damit im Falle einer länger andauernden Strommangellage die Grundversorgung der Urner Bevölkerung und Wirtschaft sichergestellt werden kann?
- 8) Welche weiteren Massnahmen sind aus Sicht des Regierungsrates notwendig, damit die Urner Bevölkerung, die Kantonale Verwaltung und die Urner Unternehmungen bestmöglichst auf eine solches Szenario vorbereitet sind?
- 9) Verfügt die Sicherheitsdirektion beziehungsweise das verantwortliche Amt und der Kantonale Führungsstab (KAFUR) über genügend Ressourcen (Finanziell, Personell, Materiell) um in den Vorbereitungen auf und der Bewältigung einer länger andauernden Strommangellage nachzukommen?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Flüelen, 03. Februar 2021

Ruedi Wyrsch / Landrat CVP
Erstunterzeichner



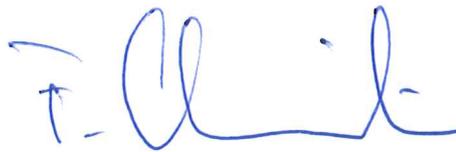
Karin Gaiser / Landrätin CVP
Zweitunterzeichnerin



Rafael Keusch / Landrat CVP
Zweitunterzeichner



Franz Christen / Landrat CVP
Zweitunterzeichner



Michael Arnold / Landrat CVP
Zweitunterzeichner